

28. Die **Oder** entspringt auf dem mährischen Gesenke, nimmt ihren Lauf durch Schlesien, Brandenburg und Pommern und mündet in das Stettiner Haff. Bei Ratibor wird sie für kleine, bei Duppeln für große Rähne schiffbar. Ihr Gefälle ist besonders in Schlesien bedeutend. Wenn im Frühjahr der Schnee auf den Sudeten schmilzt, dann führen ihr die zahlreichen Nebenflüsse auf der linken Seite große Wassermassen zu, so daß sie schnell anschwillt. Daher ist die Oder überall, wo die Ufer flach sind, durch gewaltige Deiche eingeschlossen. Bei Küstrin beginnt der Oderbruch. Dieser Landstrich war früher ein Sumpfland. Er ist zur Abführung des Wassers mit Kanälen durchzogen und wegen seines üppigen Wiesenwuchses ganz vorzüglich zur Viehzucht geeignet. Nebenflüsse der Oder auf der linken Seite sind die Glazer Neiße, die Ratzbach (Schlacht 1813), der Bober und die Lausitzer Neiße. Nebenflüsse auf der rechten Seite sind die Malapane, die Bartsch und die Warthe mit der Neße. Der Lauf der rechtsseitigen Nebenflüsse ist sehr langsam, ihre Ufer sind meist flach. Vor ihrer Mündung erweitert sich die Oder zum Stettiner Haff, das durch 3 Ausflüsse, Peene, Swine und Dievenow (Djveno), mit der Ostsee in Verbindung steht.

29. Die **Elbe** entspringt auf dem Riesengebirge. Sie entsteht aus einer Anzahl kleiner Bäche, die aus sogenannten Brunnen abfließen und sich zu dem „Elbbach“ vereinigen. Dieser bildet gleich anfangs viele Wasserfälle und stürzt dann plötzlich als majestätischer Elbfall über einen 60 m hohen Felsen in den wildzerklüfteten Elbgrund. Durch eine Wildnis von Moor und Granitblöcken eilt dann die Elbe tosend das Gebirge hinunter, geht in einem großen Bogen durch Böhmen, fließt hier an Königgrätz vorbei und nimmt weiterhin die Moldau und Eger auf. Wo sie den böhmischen Gebirgskessel verläßt, durchbricht sie das Elblandsteingebirge, die „sächsische Schweiz“. Dann tritt sie in den Thaleffel von Dresden. Bei Meißen drängt sie sich zum letztenmal durch Granitfelsen hindurch, um dann ins Tiefland einzutreten. Hier nimmt sie links die Mulde und die Saale mit der Bode, rechts die schwarze Elster und die Havel mit der Spree auf. Das rechte Elbufer ist meist sandig und unfruchtbar, das linke aber reich an fetten Wiesen und gesegneten Fruchtfeldern. Die fruchtbarste Gegend hier heißt die Magdeburger Börde. Von Torgau an werden die Ufer so flach, daß der Fluß die aufgeworfenen Deiche im Frühlinge oft durchbricht und die angrenzenden Felder und Dörfer überflutet. 80 km unterhalb Hamburg mündet die Elbe, 15 km breit, bei Rughaven in die Nordsee.

30. Die **Weser** entspringt unter dem (gleichbedeutenden) Namen Verra auf dem Thüringer Walde. Bei Münden nimmt sie die Fulda, die vom Rhöngebirge kommt, auf und durchströmt nun unter dem Namen Weser das Weserbergland. Oberhalb Minden verläßt sie das Weserbergland und tritt hier durch die „westfälische Pforte“ in das norddeutsche Tiefland ein. Hier nimmt sie rechts die Aller (mit der Oker und Leine) auf und fließt dann an der Seehandelsstadt Bremen vorüber. Bald verbreitert sich der Strom und bildet zahlreiche Inseln, bis er endlich bei Bremerhaven in die Nordsee einmündet.

31. Der **Rhein**. a) Der Oberrhein. Der Rhein entsteht aus mehreren Gletscherbächen des St. Gotthard. In wilder Unbändigkeit braust er zuerst zwischen hohen Felsen dahin und ergießt sich dann in den Bodensee. Nachdem er sich hier von Schmutz und Geröll gereinigt hat, wendet er sich nach Westen und stürzt bei Schaffhausen über 25 m hohe Felsen hinab.

b) Der Mittelrhein beginnt bei Basel und reicht bis Bonn. Bei Basel wendet sich der Rhein nördlich und durchfließt die oberrheinische Tiefebene. Sie wird im Osten vom Schwarzwalde und Odenwalde, im Westen vom Wasgau eingeschlossen. Bei Mainz empfängt der Rhein den Main, dessen Richtung er